



*American Jewish Committee Berlin Office * Lawrence & Lee Ramer Institute for German - Jewish Relations
Leipziger Platz 15 * 10117 Berlin * Tel.: +49 (030) 22 65 94-0 * Fax: +49 (030) 22 65 94-14
www.ajc.org * www.ajcgermany.org*

American Jewish Committee (AJC) kritisiert Palästinenser-Konferenz in Wuppertal

Berlin – 4. Mai 2011 – In einem Brief an den Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal, fordert das American Jewish Committee (AJC) die Stadt Wuppertal auf, sich von der bevorstehenden „9. Konferenz der Palästinenser in Europa“ zu distanzieren. Die Konferenz wird in Kooperation mit dem umstrittenen Palestinian Return Center abgehalten.

Deidre Berger, Direktorin des AJC Berlin / Ramer Institute for German-Jewish Relations sagt hierzu: „Diese Konferenz, die angeblich Frieden und Gerechtigkeit anstrebt, hat lediglich ein Ziel: Die Aberkennung des Existenzrechts des Staates Israel. Diese Konferenz vereint extremistische Kräfte mit gut meinenden, aber naiven Unterstützern des Friedensprozesses, die blind sind gegenüber der antizionistischen und antisemitischen Grundausrichtung der vorherigen acht Konferenzen.“

Die offizielle Website der diesjährigen Konferenz behandelt unter anderem die vermeintliche Notwendigkeit einer „Endlösung“ und bedient sich hier der Sprache der Nationalsozialisten, um die derzeitige Politik der israelischen Regierung zu kritisieren. Die Konferenzen, welche vorrangig in arabischer Sprache abgehalten werden, ziehen jährlich tausende von Teilnehmern an. Bisherige Redner leugneten das Existenzrecht Israels, lehnten Friedensgespräche ab und verherrlichten Selbstmordanschläge. Vertreter des Berliner AJC-Büros fanden auf der Konferenz im letzten Jahr in Berlin etliche Beispiele antisemitischer Literatur sowie antiisraelischer Propaganda.

„Deutschland verhält sich widersprüchlich, wenn es einerseits dem Staat Israel seine Unterstützung zusagt und andererseits auf deutschem Boden eine solche Konferenz stattfindet, deren Inhalte sich gegen die Existenz Israels richten“, so Berger. „Immerhin findet die Konferenz in einer öffentlichen Einrichtung statt, denn die Wuppertaler Uni-Halle befindet sich im Besitz der Stadt Wuppertal und des Landes Nordrhein-Westfalen.“

Der Brief des American Jewish Committee an den Wuppertaler Oberbürgermeister wurde außerdem an den Bürgermeister von Wuppertals Partnerstadt Beersheva gesendet. Diese seit 1977 bestehende Städtepartnerschaft bereitete den Weg für dutzende weitere deutsch-israelische Städtepartnerschaften.

Ausgerichtet wird die Konferenz in Kooperation mit dem in London ansässigen Palestinian Return Center (PRC), welches enge Verbindungen zur Hamas pflegt. Die Hamas befindet sich mittlerweile auf der Liste terroristischer Organisationen der EU sowie der USA. Nach dem Tod Osama Bin Ladens verherrlichte die Hamas-Führung den Terrorchef. Das PRC wurde 1996 als Widerpart zum Osloer Friedensprozess gegründet und verwendet ein Logo, das eine Karte Palästinas zeigt, auf der Israel ausstrahlt ist. Der Vorsitzende der Konferenz, PRC-Direktor Majed Al Zeer, soll nach Angaben von britischen Sicherheitsexperten vor seiner Übersiedlung nach Großbritannien ein Aktivist der Hamas gewesen sein. Tatsächlich hat Al Zeer im Jahre 2008 in Damaskus gemeinsam mit Khaled Mishaal, einem Hardliner der Hamas, ein Konferenzprogramm bestritten.